

**Rede  
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Sprechers für Bundes- und  
Europaangelegenheiten, Medien und Regionalentwicklung**

**Dr. Christos Pantazis, MdL**

zu TOP Nr. 31, 32 und 33

**31) Erste und abschließende Beratung: Europas Zukunft  
mitgestalten und das Europäische Parlament stärken:  
Europawahlen am 26. Mai 2019 - Wählen gehen!**

Antrag der Fraktion der SPD, der Fraktion der CDU, der Fraktion Bündnis  
90/Die Grünen und der Fraktion der FDP - Drs. 18/3670

**32) Erste Beratung: Niedersachsen und Europa  
zusammendenken - für eine Politik mit europäischem  
Weitblick!**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 18/3645

**33) Erste Beratung: Junge Menschen fit machen für Europa!  
Europabildung in Niedersachsens Schulen stärken**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs. 18/3668

während der Plenarsitzung vom 16.05.2019  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Heute in zehn Tagen ist Europawahl. Über 6 Millionen Bürgerinnen und Bürger Niedersachsens sind dazu aufgerufen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und die neue Zusammensetzung des Europäischen Parlaments für die kommenden fünf Jahre zu bestimmen. Uns allen ist bewusst: Diese Wahl ist anders, richtungsentscheidend, geht es doch um nichts weniger als die europäische Idee als solche. Dabei spielt mehr denn je ein starkes und handlungsfähiges Parlament eine bedeutende Rolle.

Aber was ist das für eine Idee? - Die Europäische Union hat innerhalb von nur einer Generation etwas geschafft, das wohl niemand in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Europa für möglich gehalten hätte. Aus erbitterten Feinden, die sich nicht nur *einmal* an Kriegsfrenten gegenüberstanden, sind Freunde geworden. Damit ist die Europäische Union zu Recht Trägerin des Friedensnobelpreises.

Dieser Prozess der Integration war nicht konfliktfrei und manchmal holprig, aber es gab immer einen gemeinsamen Grundkonsens. Es herrschte Einigkeit über die immense Wichtigkeit der EU als Friedensprojekt, als Instrument der Aussöhnung, aber auch als Motor für die wirtschaftliche Entwicklung in den Wohlstand aller Mitgliedstaaten.

„Noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg war Europa so wichtig. Und doch war Europa noch nie in so großer Gefahr.“ Diese Worte des französischen Präsidenten bringen das Dilemma der Europäischen Union in ihrem derzeitigen Zustand auf eine griffige Formel.

In den letzten Monaten und Jahren mussten wir beobachten, dass über nationale Grenzen hinweg europaskeptische bis europafeindliche Kräfte erstarkt sind, die an diesem Grundkonsens rütteln und den Zusammenhalt infrage stellen. Als prominentestes Beispiel dafür lässt sich der Brexit anführen. Eine knappe Mehrheit entschied sich in einem Referendum dafür, den Zusammenhalt und die Idee der Europäischen Union zugunsten eines vermeintlichen Zuwachses an

nationalstaatlicher Souveränität aufzugeben. Bis heute sind die Folgen des Brexits für die gesamte EU, aber auch für uns Niedersachsen und insbesondere für die Briten selbst völlig unkalkulierbar. Erstmals hat Europa damit in letzter Konsequenz vor Augen geführt bekommen, welchen verheerenden Einfluss ein europafeindlicher Populismus auf eine Nation und ihre Volkswirtschaft haben kann.

Vergleichbare Strömungen, die den Zusammenhalt in der Europäischen Union untergraben wollen, existieren mittlerweile in einem Großteil der Mitgliedstaaten. Die politischen Entwicklungen in Ungarn und Polen, aber auch in Italien sind in höchstem Maße alarmierend. Deswegen stehen wir hier im Niedersächsischen Landtag für den Zusammenhalt. Wir stehen für eine Vision von einem demokratischen, rechtsstaatlichen, friedlichen und vereinigten Europa. Wir stehen für die Fortsetzung des erfolgreichsten Friedensprojektes in der Menschheitsgeschichte.

Wir haben gerade darüber diskutiert: Die Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit können nicht im nationalstaatlichen Klein-Klein gefunden werden. In einer globalisierten, digitalisierten und immer stärker vernetzten Welt können internationale Konflikte sowie die damit verbundenen Migrationsbewegungen nur international angegangen werden. Kein Nationalstaat allein kann den Schutz des Weltklimas oder die gerechte Besteuerung von global agierenden Konzernen mit ihren hoch mobilen Kapitalströmen beeinflussen. Nur eine starke und handlungsfähige Europäische Union kann diesen Herausforderungen begegnen. Deswegen ist es wichtig, dass wir dem Europäischen Parlament den Rücken mit einer hohen Wahlbeteiligung stärken.

Allerdings lag diese in den Jahren 2004 und 2009 in Niedersachsen bei gerade einmal 40 Prozent. 2014 hat sie sich deutlich erhöht: Mit 49,1 Prozent lag sie sogar einen Prozentpunkt über dem Bundesdurchschnitt. Das ist aber kein Grund, sich auszuruhen; denn das bedeutet, dass 2014 auch nur jeder Zweite sein Wahlrecht genutzt hat.

Wir alle sind daher gefordert und entschlossen, uns dafür einzusetzen, dass die Demokratie und das Parlament durch eine hohe Wahlbeteiligung gestärkt werden. Gerade und erst recht im Hinblick auf die Bedeutung der diesjährigen Wahl ist es wichtig, sich entschieden für Europa einzusetzen.

Aus diesem Grund begrüßen wir ausdrücklich, dass sich das Land in dieser Frage klar positioniert. Die Neugründung des Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung hat ein klares Signal für Europa nach innen und nach außen gesetzt. Dazu hat das Land das Bündnis „Niedersachsen für Europa“ gemeinsam mit weiteren Initiatoren ins Leben gerufen. Die Anzahl und die gesellschaftliche Bandbreite der Bündnismitglieder sprechen für sich und zeigen, dass Völkerverständigung und internationale Zusammenarbeit im gesamten Land hochgehalten werden.

Auch wir setzen uns für die gemeinsamen Werte der Europäischen Union und dafür ein, dass die Errungenschaften der letzten Jahrzehnte nicht rückgängig gemacht werden. Erst im letzten Plenum haben wir mit dem Entschließungsantrag „Europa - Chancen für alle!“ den Jugendaustausch gestärkt. Auch in diesem Plenum wollen wir das Thema Europa im kultuspolitischen Bereich stärken.

Darum fordern wir alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen auf: Gestalten Sie Europas Zukunft mit! Gehen Sie am 26. Mai zur Europawahl! Machen Sie Gebrauch von dem Recht, das Ihnen zusteht! Stimmen Sie für ein Europäisches Parlament, das die Erfolgsgeschichte der Europäischen Union fortschreibt!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.